

Jahresbericht 2017



FISTULA

Hilfe für geburtsverletzte
Frauen in Äthiopien



Unsere Projekte sind in Äthiopien:

Fistula Hospital
Addis Abeba

Reha-Zentrum
„Desta Mender“
Das Reha-Zentrum am Stadtrand von Addis Abeba

Außenzentren
„Hamlin Fistula Center“ in Bahir Dar, Mekelle, Yirgalem, Harar und Mettu

Hebammenschule
„Hamlin College of Midwives“ in Desta Mender

Prävention
Geburtshilfliche Unterstützung der Hamlin-Hebammen in staatl. Health Centern

Fortbildungen
Ärztliche Fortbildung (Fellowship) in Uro-Gynäkologie

Grußwort des Vorstands

Liebe Freunde und Interessierte, vielen Dank für ein fantastisches Jahr mit vielen Höhepunkten und Rekorde. Die Journalistin Andrea Jeska besuchte zusammen mit dem Fotografen Fabian Weiss im Frühjahr das Fistula Hospital in Addis Abeba. Im Sommer erschienen ihre Artikel über die „Fistel-Frauen“ in der BRIGITTE, im SPIEGEL und in der FRANKFURTER RUNDSCHAU. Daraufhin erreichten uns sehr viele neue Spenden. Die Artikel wurden freundlicherweise als PDF zur Verfügung gestellt und können auf unserer Website abgerufen werden.

Über Pfingsten haben sich die internationalen Fistula Partner in Addis Abeba getroffen, um über zukünftige Projekte des Krankenhauses zu sprechen. Um die Interessen und Spendengelder der internationalen Partner besser koordinieren zu können, wurde die International Fistula Alliance (IFA) gegründet. Der Austausch mit dem äthiopischen Vorstandskomitee war erfolgreich.

Frau Dr. Renate Röntgen, Urologin aus Bielefeld, hielt sich auch dieses Jahr für mehrere Monate in Äthiopien auf und bildete äthiopische Ärzte fort. Lesen Sie Ihren Bericht unter Fellowship für Uro-Gynäkologie.

Dieser Jahresbericht ist den vielen lieben Menschen gewidmet, die für das Fistula Hospital Projekt mit Leidenschaft arbeiten, es fördern und unterstützen. Diese Hilfe erreicht die Frauen in ganz Äthiopien. Wir möchten Ihnen allen von Herzen danken.

Jutta Ritz

1. VORSITZENDE

Das Problem der geburtsbedingten Fisteln bekannter machen und den Frauen in Äthiopien eine Lobby zu geben.

Burkhard Rothfuchs

SCHRIFTFÜHRER

Hebammenausbildung fördern und den staatlichen Health Centern helfen.

Dr. Barbara Teltschik

2. VORSITZENDE

Frauen und Mädchen mit geburtsbedingten Verletzungen medizinisch zu helfen und wieder in die Gesellschaft zu integrieren.

Angelika Wunderle

SCHATZMEISTERIN

Prävention für eine langfristige Verbesserung der medizinischen Versorgung.

Die Gründer

Das Fistula Hospital wurde 1974 von dem australisch/neuseeländischen Arzt-Ehepaar Dres. Reginald und Catherine Hamlin gegründet. Dr. Reginald Hamlin verstarb 1993, aber Dr. Catherine Hamlin führt das gemeinsame Lebenswerk weiter.

Dr. Catherine Hamlin wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, 1999 und 2014 für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. 2009 erhielt sie den alternativen Nobelpreis für ihr Lebenswerk und 2012 die äthiopische Ehrenstaatsbürgerschaft.

Die Vereinigung der Vereinten Nationen von Australien (UNAA) hat Dr. Catherine Hamlin mit dem „UNAA Lifework Award 2017“ (Preis für das Lebenswerk) ausgezeichnet.

Außerdem erhielt sie den „Yebego Sew Shilimat 2017“ (wörtlich übersetzt: Guter-Mensch-Preis), der jährlich in Äthiopien vergeben wird.

Sie verbringt Ihren Lebensabend im Fistula Hospital inmitten ihrer Patientinnen. (Siehe aktuelles Foto unten)



Fistula Hospital in Äthiopien

Das Fistula Hospital wurde 1974 in Addis Abeba eingeweiht und finanziert sich bis heute vollständig aus Spenden. Seit dieser Zeit wurden über 50.000 Frauen kostenlos operiert. Das Krankenhaus hat eine Kapazität von 120 Betten, die bei Bedarf auch erhöht werden kann. Die Ärzte des Fistula-Hospitals gehören zu den weltweit besten Fistel-Chirurgen. Über 90% ihrer Arbeit führt zum Erfolg. Dr. Fekade, der medizinische Leiter, arbeitet mit drei Ärzten, einer Psychologin und 8 voll ausgebildeten Krankenschwestern.

In dem Krankenhaus gibt es eine Schule, in der viele Frauen zum ersten Mal im Leben lesen und schreiben lernen. Sie werden auch über ihre Rechte und Familienplanung aufgeklärt. Des Weiteren arbeitet dort eine Handarbeitslehrerin. In ihrer Freizeit stricken und sticken die Frauen und fertigen Ketten und Körbe an. (Diese kleinen Geschenke können sie in unserem Fistula Online-Shop kaufen.)

Es gibt einen Raum für Krankengymnastik. Viele Frauen müssen zuerst anderweitig behandelt werden, bevor man an eine Operation denken kann. Häufig wurden die Nerven, die durch das Becken laufen, geschädigt und es kam zu Fußlähmungen.

Auch nach dem erfolgreichen Verschluss der Fistel bleibt oft noch eine Inkontinenz durch Verletzung des Beckenbodens oder Schrumpfung der Blase, so dass das Krankenhaus intensive Beckenbodenübungen durchführt. Manche Patientinnen benötigen jahrelange Krankengymnastik, bis sie wieder in die Gesellschaft integriert werden können.

Das Rückgrat des Krankenhauses sind die Pflegehelferinnen. Alle sind ehemalige Patientinnen. Sie arbeiten in der Küche, Wäscherei, Näherei und in der Pflege. Als ehemalige Patientinnen wissen sie genau, was in den Frauen vorgeht und können sie so emotional unterstützen.

„Für mich hat sich mit der Eröffnung der Hebammenschule ein Traum verwirklicht, denn hierdurch legen wir einen Grundstein für die Prävention von Geburtsverletzungen in Äthiopien“.

Gründerin
Dr. Catherine Hamlin



Die Behandlung der Patientinnen ist kostenlos und ganzheitlich. Sie besteht neben der Operation aus vor- und nachoperativer Physiotherapie, psychologischer Begleitung, Beschäftigungs- und Lernangeboten (Handarbeiten, Alphabetisierung, Familienplanung, Gesundheits- und Hygienekursen).

Das Fistula Hospital - Team in Äthiopien



Melkitu Keno – Lehrerin im Fistula Hospital

Seit 14 Jahren unterrichtet Melkitu Keno Patientinnen im Fistula Hospital. Es gibt dort ein Klassenzimmer, in dem die Frauen unterrichtet werden. Die meisten von ihnen haben noch nie eine Schule besucht. Melkitu unterrichtet u.a. Lesen, Schreiben und Rechnen. Sie lernen auch Familienplanung, Hygiene und ihre Rechte kennen. Melkitu ist mit Leidenschaft bei der Arbeit und hat schon viele herzerreißende Geschichten gehört. „Für mich ist dies nicht nur eine bezahlte Arbeit, sondern auch eine spirituelle Verpflichtung. Dr. Catherine Hamlin ist unser Vorbild und Ansporn.“ sagt Melkitu.



Kassahun Solomon – der Mann hinter dem schönen Garten

Catherine und Reginald Hamlin begannen einen Garten anzulegen, der heute ein schöner und friedvoller Park um das Hospital geworden ist und Teil der Psychotherapie für die Patientinnen. „Wir haben jetzt mehr als 100 Sorten verschiedene Pflanzen, von denen manche sehr selten sind“, sagte Kassahun. „Ich freue mich immer, Dr. Hamlin zu sehen. Meine Schwester, eine ehemalige Patientin, wurde von Dr. Hamlin

geheilt. So habe ich das Gefühl, dass ich ihr mit meiner Arbeit ein wenig von der Schuld zurück zahlen kann. Deshalb arbeite ich gerne hier.“ fügte er hinzu. Neben seiner Pflicht als Gärtner sieht man Kassahun früh am Morgen im Krankenhaus, um Patientinnen im Rollstuhl in die Physiotherapie zu bringen.



Belaynesh Dawit – lebt und arbeitet in Desta Mender

Wegen ihrer schweren Verletzung wurde Belaynesh zu einer der wenigen Patientinnen, die dauerhaft im Rehabilitationszentrum Desta Mender leben. In 7 Jahren hat Belaynesh verschiedene Kurse in Gemüseanbau und Milchviehhaltung absolviert. Sie arbeitet jetzt im Hamlin Hebammen College in der Bäckerei der Schulkantine. Auch ist sie eine sehr guter Strickerin, die schöne Schals für den Verkauf herstellt.

In unseren FOTO BLOG schreibt Jutta Ritz wöchentlich aktuelle Geschichten über Patientinnen oder über den Alltag des Fistula Hospitals. Hier finden Sie auch den ganzen Beitrag zu Melkitu, Kassahun und Belaynesh - siehe NEWS auf der Fistula Website.

Dr. Catherine Hamlin

GRÜNDERIN

Dr. Catherine Hamlin stand, bis sie über 80 Jahre alt war im OP. Sie ist immer noch für die Patientinnen da, spricht ihnen Mut zu, hat für jeden ein offenes Ohr und wird von allen „Emaye“ (geliebte Mutter) genannt.



Dr. Fekade Ayenachew

CHEFARZT

Er hat früher im Außenzentrum in Yirgalem gearbeitet, bis er 2012 als medizinischer Leiter in das Fistula Hospital berufen wurde. Er ist inzwischen auch mit seiner Familie nach Addis Abeba übersiedelt.



Dr. Tesfaye Yacob

CEO

Dr. Tesfaye Yacob wurde 2016 zum CEO des Fistula Hospitals ernannt. Er hat schon andere Projekte mit viel Erfahrung geleitet und plant im Laufe des Jahres seinen Ruhestand anzutreten.



Fikirte Zewdie

SEKRETÄRIN

Fikirte Zewdie ist die sehr engagierte, immer gut gelaunte und stets stressfreie Sekretärin, die bei allem den Überblick und die Ruhe behält.



Asfaw Nigussie

FINANZEN

Asfaw Nigussie begann vor etwa 10 Jahren im Fistula Hospital zu arbeiten. Er kam gleich nach seinem Abschluß an der Universität. Seit 5 Jahren ist er der Leiter der Finanzabteilung.



Zelalem Belete

DIREKTOR
HEBAMMENSCHULE

Zelalem Belete übernahm 2012 die Leitung der Hebammenschule, die er mit großem Engagement ausfüllt. Er begleitet die Hebammen auch über das Diplom hinaus und hält steten Kontakt.



Beletshachew Tadesse

LEITERIN
REHA-ZENTRUM

Beletshachew Tadesse ist die sehr engagierte Leiterin von Desta Mender. Sie bemüht sich um jede einzelne Patientin und ist sehr um Re-Integration bemüht.



Im Fistula Hospital, in den fünf Außenzentren, im Reha-Zentrum „Desta Mender“ und der Hebammenschule sind ca. 500 äthiopische Mitarbeiter beschäftigt.

Reha-Zentrum

Es gibt immer Frauen, die nicht vollständig geheilt werden und nicht mehr in ihre Dörfer zurückkehren können, da sie dauerhafte medizinische Versorgung benötigen.

Deswegen wurde 2003 außerhalb von Addis Abeba das Reha-Zentrum Desta Mender (Dorf der Freude) erbaut. Es besteht aus 10 Häusern für insgesamt 100 Frauen. Ein kleines Schulgebäude, Krankengymnastik, ein Stall mit mehreren Kühen, alles umgeben von Gemüsebeeten und Obstbäumen, gehören dazu.

Vor einigen Jahren ist das Cafe Juniper entstanden. Dort ist ein kleines Konferenzzentrum, das gerne auch von anderen NGO's für Tagungen genutzt wird und gebucht werden kann.

Der Kuhmist betreibt eine Biogasanlage, die Desta Mender und die benachbarte Hebammenschule mit Strom versorgt. Das Fistula Hospital und die Hebammenschule werden mit landwirtschaftlichen Produkten versorgt, Überschüsse werden in der Nachbarschaft verkauft.

Die Leiterin, Beletshachew Tadesse, bemüht sich in vielen Gesprächen, die Interessen und Fähigkeiten der Frauen auszuloten und ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen. Sie werden zu Schneiderinnen, Köchinnen oder in der Landwirtschaft ausgebildet. Arbeiten können sie als Schwesterhelferinnen im Fistula Hospital oder den Außenzentren.

Frauen mit Handarbeiten im Garten.

Für die Wiedereingliederung werden den Frauen Mikrokredite gewährt, damit sie sich eine eigene Existenz aufbauen können.



Hamlin Fistula Außenzentren

Es war sehr mühsam, immer über Land zu fahren und Fistelpatientinnen zu suchen. Deshalb begann man ab 2005 kleine Zweigkliniken zu errichten, mit je 20 Betten, um die Wege für die Frauen zu verkürzen. Das Personal wurde in Addis Abeba ausgebildet.

Alle Außenstellen befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Regionalkrankenhäusern. 2005 wurde das erste Zentrum in **Bahir Dar** am Tana See eröffnet. Es wird von Dr. Bitew geleitet, der im Fistula Hospital in Addis Abeba ausgebildet wurde. 2006 folgte das Zentrum in **Mekelle**. Hier arbeitet Dr. Melaku seit Beginn. Bahir Dar und Mekelle sind große Städte mit guter Infrastruktur.

Es folgten die anderen Zentren 2007 in **Yirgalleem**, 2008 in **Harar** und 2010 in **Mettu**. Harar, Yirgalleem und Mettu sind klein und ziemlich abgelegen mit wenigen schlechten Straßen. Es ist deshalb schwierig, Ärzte zu finden, die dauerhaft dort arbeiten wollen. Trotzdem ist gerade in diesen Gebieten im Osten, Süden und Westen Äthiopiens der Bedarf an Fistelkliniken sehr groß.

Alle Außenzentren sind gut ausgelastet. Es kommen inzwischen auch vermehrt ehemalige Patientinnen um per Kaiserschnitt ein Kind zu gebären.

In schwer erreichbaren ländlichen Gebieten leiden die Menschen in Äthiopien unter schlechter medizinischer Versorgung. Deshalb wurden die Hamlin Außenzentren gegründet.

Hebammenschule

Früher gab es in Äthiopien fast keine Hebammen. Krankenschwestern wurden während ihrer Ausbildung einige Monate in Geburtshilfe unterrichtet, aber der Beruf „Hebamme“ existierte nicht. Eigentlich waren die Dres. Hamlin 1959 nach Äthiopien gekommen, um eine Hebammenschule zu errichten, aber die Behandlung von Geburtsfisteln schien am Anfang wichtiger. 2007 ging für Dr. Catherine Hamlin mit der Eröffnung des „Hamlin College of Midwives“ ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Inzwischen wurden schon über 100 Hebammen ausgebildet.

2017 wurde die Hebammenschule als „Zentrum der Exzellenz“ vom äthiopischen Kultusministerium ausgezeichnet.

Hamlin College of Midwives

Die Schule liegt in unmittelbarer Nachbarschaft von Desta Mender. Die Lehrpläne wurden in Großbritannien entwickelt, die Gebäude mit australischen Spendengeldern gebaut. Die Ausbildung dauert, staatlich vorgeschrieben, 4 Jahre. Jedes Jahr werden 20 junge Frauen zu „Hamlin Hebammen“ ausgebildet. Alle kommen aus ländlichen Gebieten und haben ein sehr gutes Abitur gemacht.

Mit Erhalt des Stipendiums verpflichten sich die Hebammen vier Jahre lang in den Health Centern in der Nähe eines Fistula Außenzentrums zu arbeiten.

Einige arbeiten auch über die vertraglich vorgesehene Zeit hinaus in den Health Centern. Sie heiraten, bekommen Kinder und sind langfristig fest in der Gemeinde verwurzelt.

„Um die Gesundheit von Müttern und Neugeborenen im ländlichen Äthiopien zu sichern, werden hier qualifizierte und selbstbewusste Hebammen ausgebildet.“

Foto: Fistula Hospital

Stolze Familie bei der Hebammenabschlussfeier in Desta Mender



Projektkarte

In Äthiopien gibt es über 3.400 staatliche Health Center, jedes dieser Health Center ist für über 35.000 Menschen zuständig! Dort gibt es keinen Arzt, sondern nur einen Krankenpfleger, der auch einfache Operationen durchführt, sowie ein Labor. Je 5 Health Center gehören zu einem Regionalkrankenhause.

Hamlin Fistula hat sich entschlossen, in jenen Health Centern die Geburtshilfe zu finanzieren, in denen Hamlin-Hebammen arbeiten.
Fistula Deutschland finanziert die Geburtshilfe in 5 dieser Health Center.

In jedem dieser Health Center wurde ein Kreißsaal gebaut, sowie ein ordentliches Haus, in dem die Hebammen leben. Die Wasser- und Stromversorgung soll gesichert werden, z. B. durch „Solarkoffer“.

Die nachhaltigen Wirkungen sind bemerkenswert. In Gegenden, wo eine Hamlin-Hebamme arbeitet, gibt es keine Geburtsverletzungen mehr. Der Staat Äthiopien ist so beeindruckt von dieser Leistung, daß beschlossen wurde, das „Hamlin-Modell“ nach und nach auf alle Health Center zu übertragen.



„Die Wasserversorgung in Tigray in Nordäthiopien haben wir zwischenzeitlich zum dringlichen Thema erklärt.“



Health Center - Prävention

Die Unterstützung der Hebammen in den Health Centern ist dringend notwendig. Manche Health Center in Nordäthiopien leiden unter einer sehr schlechten Wasser- und Stromversorgung.

Dr. Barbara Teltschik besuchte im Oktober eine Hebammenstation im Norden Äthiopien. Endemariam und Maedi liegen zwei Stunden nordwestlich von Mekelle, der Hauptstadt der Region Tigray. Seit drei Jahren auf neu asphaltierter Straße gut erreichbar, sind die letzten Kilometer auf Feldweg durch trockenes Hochland nur mit einem Allradfahrzeug zu bewältigen. Beide Stationen verfügen nicht über fließendes Wasser, dieses wird in Kanistern mit dem Esel gebracht. Lesen Sie ihren vollständigen Reisebericht in unserem „Winter 2017“ Online Newsletter unter www.fistula.de/newsletter-fistula.html. Seit Herbst 2017 haben wir auf HTML-Newsletter umgestellt. So können sie die Geschehnisse rund um Fistula e.V. auf allen mobilen Geräten lesen.

Foto: Fistula Hospital, Hamlin Hebamme im Health Center

Fellowship für Uro-Gynäkologie

Mit 7 Meilenstiefeln weiter in der Fellowship
(Ärzte bilden Ärzte aus)

Seit dem letzten Bericht vor einem Jahr ist viel passiert und nun stehen unsere „Senior Fellows“ Dr. Fekade und Dr. Melaku kurz vor ihrem Abschlussexamen! Zur Erinnerung: die „Fellowship Uro-Gynäkologie“ ist ein hoch spezialisiertes Fortbildungsprogramm für Fachärzte in Gynäkologie oder Urologie, das unsere äthiopischen Kollegen und Kolleginnen für die vielfältigen Krankheitsbilder vor Ort qualifizieren soll.

Im November 2015 sind wir gestartet. Die Tutoren kommen aus aller Herren Länder, überwiegend aus den USA aber auch aus Chile, Schweiz, Niederlande, UK und Deutschland und sie decken das gesamte Curriculum mit großer Kompetenz und Hingabe hervorragend ab. Die geburtsbedingten Fisteln sind darin ein wesentlicher Bestandteil und nach ihrem Examen im Februar werden Dr. Fekade und Dr. Melaku offiziell ihre Lehrtätigkeit im Team beginnen. Bisher kamen alle Fellows aus Hamlin (als „Senior Fellows“ Dr. Fekade und Dr. Melaku, als „Junior Fellows“ Dr. Yeshina aus Hamlin Fistula Hospital Addis Abeba, Dr. Bitew aus Hamlin Fistula Bahir Dahr), waren also mit der Fistelchirurgie vertraut, aber in Zukunft werden auch „normale“ Gynäkologen teilnehmen und wir freuen uns natürlich, solch exzellente Lehrer anbieten zu können.

Dr. Yeshina

JUNIOR FELLOW

Arzt im Fistula Hospital in Addis Abeba

Engagierter Arzt. Arbeitet seit 2016 im Fistula Hospital

Dr. Fekade Ayenachew

SENIOR FELLOW

Chefarzt FH Addis

Dr. Fekade ist der medizinische Direktor des Fistula Hospitals. Er ist einer der besten Fistelchirurgen und hat auch sehr gute Kenntnisse in Uro-Gynäkologie.

Dr. Melaku

SENIOR FELLOW

Leiter Hamlin Center in Mekelle

Dr. Melaku leitet seit 2006 das Mekelle Center in Nord Äthiopien.

Dr. Bitew

JUNIOR FELLOW

Leiter Hamlin Center in Bahir Dahr

Dr. Bitew wurde im Fistula Hospital in Addis Abeba ausgebildet und ist seit 2005 dort.



Fortbildung für Ärzte



Dr. Renate Röntgen (Urologin aus Bielefeld) mit Demissew Beyene und (rechts) Tillaun Molla, Operations Manager des Fistula Hospitals.

Durch dieses Programm ist es zu zahlreichen wertvollen Partnerschaften gekommen, sozusagen als Begleitmusik: die Kooperation zwischen dem Hamlin Center in Mekelle, geleitet von Dr. Melaku, und der Uni-Klinik Ayder vor Ort hat sich intensiviert und sie haben ihre Ausbildungsprogramme vernetzt. Auch werde ich mich im nächsten Jahr um die dortigen Urologen kümmern und sie in ihren schwierigen Zukunftsplänen unterstützen. Des Weiteren ist es Teil der Weiterbildung zu forschen und Studien zu erstellen, um nicht nur in Hamlin, sondern auch in der medizinischen Landschaft Äthiopiens Veränderungen anzustoßen – und 4 Projekte schmoren bereits in der Röhre und versprechen hoch spannende Ergebnisse.

Im September/Oktober gab es eine medizinische Exkursion: Dr. Fekade, Dr. Melaku und ich waren von unseren dortigen Partnern zu einer internationalen Konferenz in die USA eingeladen, um dort Vorträge über unsere Arbeit mit Fistelpatientinnen zu halten und uns mit Menschen auszutauschen, die ebenfalls auf diesem Gebiet forschen und arbeiten – mit regen Diskussionen und durchaus kontrovers!

Auf ihrem Hinflug sind Dr. Fekade und Dr. Melaku in Frankfurt ausgestiegen und haben eine Woche Training in meiner ehemaligen Klinik, dem EvKB in Bielefeld absolviert – 2 große Fliegen mit einer Klappe! Und so erweitern sich die Kreise und stoßen immer neue an.

Was mich jedoch am tiefsten berührt sind die Leidenschaft und die Hingabe unserer Fellows.

Sie alle haben viele Pflichten, leiten die Hamlin Zentren, sind in Präventionsprogrammen involviert, arbeiten an ihren Forschungsthemen, operieren und kümmern sich verantwortungsvoll um die Patientinnen und einer ist sogar der ärztliche Direktor – und alle sind jeweils hervorragend vorbereitet und alle haben große Fortschritte in ihren operativen Fähigkeiten entwickelt, selbst die Erfahrenen. Das wiederum beflügelt die Tutoren, die gerne wiederkommen, unsere Anregungen aufgreifen und ihre Unterstützung auch aus der Ferne gerne fortsetzen. Und deshalb – herzlichen Dank! Von den Fellows und an die Fellows – von den Tutoren und an die Tutoren – und natürlich an all unsere Unterstützer, die dieses Programm ermöglichen.

Dr. Renate Röntgen

Fotos: Johannes Remling

Spenden und Bilanz 2017

Übertrag aus 2016 62.141,85 €

Einnahmen

Geldspenden 175.382,59 €
 Sachspenden 1.477,09 €
 Online-Shop Einnahmen 6.157,95 €
 Zinsen 1.546,98 €
Gesamt 184.564,61 €

Ausgaben

Verwaltungskosten/Auslagen 5.505,64 €
 Öffentlichkeitsarbeit/PR 15.856,14 €
 Online-Shop Kosten 531,30 €
Gesamt 21.893,08 €

Aufwand

Fistula Hospital 2017 50.000,00 €
 Medizinisches Equipment 52.543,31 €
 Reisekosten „Fellowship Program“ 2.615,76 €
 Frachtkosten/Geldtransferkosten 372,50 €
 IFA-Intern. Fistula Alliance 4.182,12 €
Gesamt 109.713,69 €

Übertrag nach 2018 115.099,69 €
 davon Rücklagen 30.000,00 €



Spenden 2017

Private Spenden

Die Zahl der Spender hat sich verdoppelt im Vergleich zu letztem Jahr. Gefreut haben wir uns auch über Geburtstagsspenden, Sachspenden mit medizinischem Equipment sowie Pakete mit Wolle und Handarbeitsmaterialien.

Kirchen

Ev. Kirchengemeinde Engelsby, Flensburg
 Ev. Luth. Pfarramt Happurg
 Ev. Johannesgemeinde, Halle/Saale
 Ev. Kirchengemeinde, Hürth
 Ev. Ref. Kirchengemeinde, Bielefeld
 Ev. Frauenhilfe, Eidinghausen, Bad Oeynhausen
 Ev. Frauenhilfe, Dehme-Eidinghausen, Bad Oeynhausen
 Konfirmandengruppe, Trautmannsdorf Österreich
 Kath. Kirchengemeinde Kaiserswerth, Düsseldorf
 KFD, Kuppenheim
 KAB, Senden

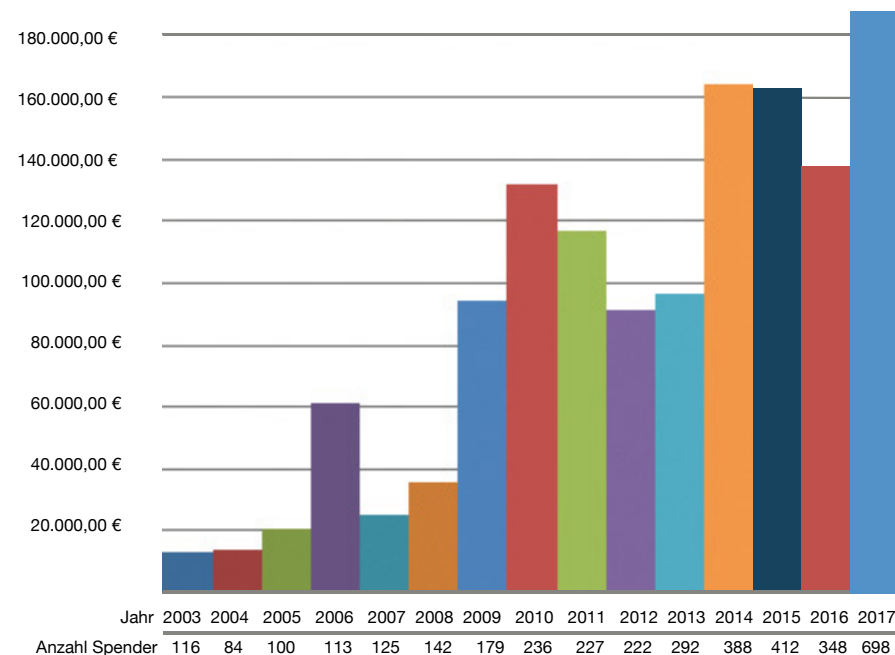
Firmen

Astellas Pharma GmbH, München
 Alco-Cert GmbH, Stuttgart
 Karl Storz GmbH Co KG, Tuttlingen
 Quartiersmanufaktur GmbH & Co.KG, Trier
 Schwartz GmbH, Düsseldorf
 Sepago GmbH, Köln
 SKET Immobilienmanagement, Montabaur
 Verbandsgemeinde, Bad Marienberg
 Vergabeberatungsstelle Klaeser GmbH, Montabaur
 Vulkanisierbetrieb J. Schick, Weissensberg

Vereine, Verbände

Afrika aktiv e.V., Berlin
 Freundeskreis der Kultur, Aschaffenburg
 Ökumenisches Weltlädle Rüppurr, Karlsruhe
 Soroptimistische Hilfe, Weinheim

Entwicklung der Spenden von Fistula e.V.



Geschenke kaufen und Spenden im ONLINE FISTULA SHOP

OPEN

24h



Foto: Fistula Hospital

Kleid, Nachthemd und Bettwäsche
GESCHENKSPENDE

Eine Patientin bekommt von Ihnen zur Begrüßung Bettwäsche und ein Nachthemd geschenkt. Bei der Entlassung aus dem Fistula Hospital bekommt sie noch ein neues Kleid.



Äthiopischer Kaffee

100% Arabica, 454 g, ganze Bohne, handgepflückt, schonend geröstet, verpackt direkt nach dem Rösten. Hergestellt in Äthiopien. Direktimport.



„Das Krankenhaus am Fluss“

BUCH

von Dr. Catherine Hamlin, 300 Seiten. Book on Demand. ISBN: 978-3732244683 Sie können die Biografie direkt in unserem Fistula Online Shop oder im Buchhandel bestellen.



Postkarten SET

20 POSTKARTEN

Vier mal fünf verschiedene Postkartenmotive von glücklichen ehemaligen Fistulapatientinnen, die jetzt gesunde Kinder per Kaiserschnitt zur Welt gebracht haben. Größe A6.



Halskette

aus bunten Papierperlen
SCHMUCK

Die Ketten wurden von den Patientinnen selbst hergestellt. Sie haben aus alten Magazinen die Seiten ausgeschnitten und davon die Papierperlen geformt.

Äthiopische Perlhühner

KUNSTHANDWERK



Typisch handbemalte äthiopische Perlhühner aus Ton, etwa 6 bis 12 cm.

Hebammenausbildung

GESCHENKSPENDE

Das „Hamlin Midwifery College“, das an Desta Mender angegliedert ist, bildet auf weltweitem Standard aus. Die Bibliothek enthält alle wichtigen internationalen Fachbücher.



Schale

aus Elefantengras
KUNSTHANDWERK

Von den Patientinnen des Fistula Hospitals selbst hergestellt und alle Patientinnen erhalten direkt das Geld. Die Schalen werden aus Elefantengras und mit buntem Bast geflochten.





FISTULA

Hilfe für geburtsverletzte
Frauen in Äthiopien

Fistula e.V.
Neue Heimat 7
D-76646 Bruchsal

Telefon +49 7257 6429
Frau Ritz +49 176 22036263
Email: info@fistula.de



Spendenkonto Fistula e.V.
Volksbank Bruchsal-Bretten
IBAN: DE22 6639 1200 0041 0500 04
BIC (SWIFT-CODE): GENODE61BTT

Für Spendenbescheinigung bitte Ihre Adresse auf dem Überweisungsträger angeben.

 www.fistula.de